

hat der Vf. auf den ersten 300 Seiten umfassend dargestellt; der zweite Teil der Arbeit ist der statistischen Beschreibung des Untersuchungsraumes gewidmet. Am Schluß stehen ausführliche Personen- und Ortsregister. Es sei noch erwähnt, daß die Arbeit eine Diss. von 1986 ist und seither erschienene Literatur nicht mehr berücksichtigt wurde.

D. J.

Peter MOSER, Altötting im Früh- und Hochmittelalter, Oberbayerisches Archiv 122 (1998) S. 7–29 (mit 4 Abb.), geht anhand von Diplomen Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Arnolfs der Baugeschichte der Altöttinger Wallfahrtskapelle St. Maria nach und vermutet, daß die Innere Kapelle, einer der ältesten Zentralbauten Deutschlands, auf einen Vorgängerbau zurückgeht, den Ludwig der Deutsche errichten ließ.

A. G.

Walburga SCHERBAUM, Das Augustinerchorherrenstift Bernried. Studien zur Stiftsentwicklung und zu Problemen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens einer geistlichen Hofmark (Miscellanea Bavarica Monacensia 168) München 1997, UNI-Druck, III u. 394 S., Abb., Karten, ISBN 3-87821-300-X, DEM 39,80. – Auf den ersten Seiten geht die Münchner Diss. auf die Gründungsgeschichte des Stiftes Bernried ein, das mit den Namen Pauls, dem die ältere Forschung den heute gängigen Beinamen „von Bernried“ gegeben hat, und der dort beigesetzten Herluca verbunden ist, und referiert durchaus kundig den Stand der Forschung. Förderlich ist die intensive Einbeziehung der Stifterfamilie Valley und deren Besitzgeschichte. Entsprechend der weiteren Entwicklung beschäftigt sich der Hauptteil der Arbeit mit der späteren Geschichte des Stiftes bis zur Säkularisation 1802/03. Auch wenn die systematisch aufgebauten Teile über Verfassung, Besitz, Bewirtschaftung, soziales und religiöses Leben ihr Schwergewicht in der Neuzeit haben, wird immer wieder auf die ma. Ursprünge zurückgegriffen. Man lernt viel.

H. F.

Heike Johanna MIERAU, Vita communis und Pfarrseelsorge. Studien zu den Diözesen Salzburg und Passau im Hoch- und Spätmittelalter (Forschungen zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht 21) Köln u. a. 1997, Böhlau, X u. 753 S., ISBN 3-412-03296-4, DEM 178. – Die ambitionierte umfangreiche Diss. mit 100 S. Literaturverzeichnis widmet sich einem Forschungsdesiderat der letzten Jahrzehnte, geht es doch um den vermeintlichen Gegensatz zwischen dem Ordensleben als Weltentsagung und der Wahrnehmung pastoraler Aufgaben. Bisherige Arbeiten zum Kanonikerstand des Reformzeitalters hatten eher die Eigenentwicklung in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses gerückt, weniger jedoch die Außenwirkung. Trotz des Umfangs zeichnet sich die Arbeit durch eine vorbildliche Systematik aus, wodurch die Lektüre erheblich erleichtert wird. Grundsätzliche kanonistische Probleme werden ausführlichst vorausgeschickt, nämlich zum einen die Beziehungen der Niederkirchen zur Bistumsverwaltung, ferner der eigene Rechtsstatus der Einzelkirchen, drittens die Position der Seelsorger und schließlich der Bezugsrahmen der geistlichen Gemeinschaften, die dann noch an den Beispielen der Augustinerchorherren, Benediktiner, Zisterzienser und Prämonstratenser konkretisiert werden. Im Anschluß werden auf nahezu 300 S. Stifte und Klöster einzeln abgehandelt. Leider hat die Liste der ungedruckten Quellen nicht den zu erwartenden Niederschlag in den Anmerkungen gefun-